

Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Dresden, Baden & Temp., Nr. 1208.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verleger: Dr. Ernst Kuntze, Dresden.

Abonnementpreis: einjährig 18.00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 1.50 M., Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung: Zeitungsverlag 10, Tel. 23261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.

Anzeigenpreis: die 9 gefaltene Nonpareilzeile 2.00 M., Familienanzeigen 1.50 M., die halbpaltene Nonpareilzeile 6.00 M.

Nr. 160

Dresden, Dienstag den 12. Juli 1921

32. Jahrg.

Die französische Gewaltpolitik

Zwei Jahre sind seit dem offiziellen Friedensschluss vergangen, aber der Zustand, in dem wir uns befinden, ist von dem wahren Frieden noch sehr weit entfernt. Davon zeugt wieder von neuem die Rede Briands, die die Schweren Dröbungen gegenüber Deutschland enthält. Briand hat es mit einer nationalistischen Kammermehrheit zu tun, deren Vertrauen zu ihm dadurch erschüttert ist, daß er sich mit den Bedingungen des Ultimatums zufrieden gab. Wenn es noch den französischen Nationalisten gegangen wäre, so wären Deutschland noch viel härtere Bedingungen auferlegt worden. Aber es scheint, daß Briand jetzt jede Gelegenheit benützt will, um seiner Kammermehrheit zu zeigen, daß er Rücksichtigkeit gegenüber Deutschland nicht kennt. Deutschland kann machen, was es will, es kann seine Verpflichtungen in noch so weitgehendem Maße erfüllen, Frankreich darf nicht aufhören zu drohen, es darf nicht auf Zwangsmassnahmen verzichten.

Briand erkennt zwar an, daß die Regierung Birth alles mögliche getan hat, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen, aber er zieht nicht etwa den Schluß daraus, daß Frankreich nun alles tun müsse, um die Regierung Birth zu unterstützen und deshalb von unnötigen Schikanen gegen Deutschland ablassen müsse im Gegenteil. Er verweist auf den Einfluß, den die Alldeutschen auf die öffentliche Meinung in Deutschland haben. Deshalb, so sagt er, muß Frankreich am Rhein bleiben. Daß er durch seine Politik die Geschäfte der Alldeutschen befördert, macht für Herrn Briand und seine Kammermehrheit nichts aus. Die französischen Nationalisten haben ein Interesse daran, daß in Deutschland der Geist nationalistischer Verbitterung nicht verschwindet, damit sie immer neue Vorwände für ihre Gewaltpolitik gegen Deutschland haben. Es ist ja eine alte Erfahrung, daß sich die nationalstischen Fehler hüben und drüben in die Hände arbeiten. Die Ausführungen Briands zeigen uns wieder einmal, wem in Wirklichkeit unsere schiedsrichterliche Hochpostel mit ihrer Hochsignation dienen.

Es versteht sich von selbst, daß Briand auch die Leipzig-er Proklamation behandelt, wobei er die Verhandlungen in Leipzig schlechtweg als ein Theaterstück bezeichnet. Wenn es nach Briand ginge, müßten die sogenannten Kriegsverbrecher ohne weiteres zu schweren Strafen verurteilt werden, nur weil es die Franzosen fordern. Herr Briand tut so, als wenn er nicht wüßte, daß man einen Angeklagten nur dann verurteilen kann, wenn seine Schuld bewiesen ist, und daß gerade bei den sogenannten Kriegsverbrechern der Nachweis der Schuld besonders schwer zu erbringen ist, weil die Tatbestände naturgemäß sehr unklar sind und seit den in Frage kommenden Jahren vergangen sind. Bei dem französischen Ministerpräsidenten spielen eben solche Erwägungen keine Rolle. Ihm ist auch gleich, daß sich manches von ihm, was gegen die sogenannten Kriegsverbrecher vorgebracht wurde, als bloßer Alibi erweisen hat. Wenn er nur einen neuen Vorwand hat, um Deutschland anzufügen und die französische Gewaltpolitik zu beibehalten. Auch in der oberflächlichen Frage steht Briand auf dem bekannten französischen Standpunkt, daß das oberflächliche Problem möglichst zugunsten Polens gelöst werden müsse.

Briand hat sich also in der französischen Kammer alsarker Mann aufgespielt. Seine Rede enthält nichts, was den Boden für eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich bereiten könnte. Die Politik, die Frankreich unter der Führung seines jetzigen Ministerpräsidenten treibt, ist nicht nur eine Gefahr für die Welt, sie wird auch auf die Dauer das französische Volk aus seiner Schiene schmeißen. Sollen die Wunden heilen, die der Krieg Frankreich geschlagen hat, so in dieses Land auf die deutsche Hilfe angewiesen. Aber wie sollen wir die großen Leistungen vollbringen, die zum Wiederaufbau Frankreichs notwendig sind, wenn unsere Weltmacht fortwährend durch die französische Gewaltpolitik gehindert wird, wenn uns in dem oberflächlichen Judentum eine der wichtigsten Quellen unserer Kraft genommen wird, wenn wir die Fortdauer der Sanctions Willkür für alle anderen Land und Luxus nach dem Ausland suchen, obwohl wir unter Zahlungsmittel so notwendig zur Erfüllung unserer Verpflichtungen brauchen?

Deutschland hat keine Wuchtmittel, um sich gegen die französische Gewaltpolitik zu wehren. Es bleibt ihm weiter nichts übrig, als daß es versucht, seine Verpflichtungen möglichst zu erfüllen, damit den französischen Nationalisten nicht immer wieder neue Vorwände zu Gewaltmaßnahmen geschaffen werden. Dafür, daß wir so wehrlos geworden sind, daß man uns derartige Dinge zu bieten wagt, wie wir das nicht erleben müssen, muß sich das deutsche Volk bei den Vordenkern und Taten, bei den großmäuligen Herrschern von der Vaterlandspartei bedanken, die durch ihre unklugen Entscheidungen verhindert, daß Deutschland rechtlich Frieden schließt, es völlig am Ende seiner Kräfte war. Gatten wir den so geliebten Schweidemann-Graberger-Friede bekommen, dann brauchen wir heute nicht immer wieder neue Dröbungen und Schikanen über uns ergehen zu lassen.

Interalliierte Kommissionen in Mittelschlesien

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 12. Juli. Wie wir erfahren, wird sich schon in den nächsten Tagen eine aus mehreren Offizieren bestehende interalliierte Kommission nach Mittelschlesien begeben, um sich dort über die Auflösung und Entwertung des oberflächlichen Selbstschutzes des Generals Geyer zu unterrichten. Sie wird in Mittelschlesien mit einer anderen Kommission aus Polen zusammentreffen, aber sich in Oppeln bei der Abstimmlungskommission die nötigen Unterlagen über die Stärke der Besatzung der deutschen Selbstschutzeinheiten holen.

Leronds Dank

Eigene Drahtmeldung

Coppein, 12. Juli. Verand hat in einem Tagesbefehl, in dem er die Leistung in Oberschlesien und die Autorität der J. A. S. für wiederhergestellt erklärt, allen interalliierten Truppen seine besondere Anerkennung und gleichzeitig auch den Dank des Obersten Rates ausgesprochen. Besonders lobenswürdig fand er für die unerschrockenen und heldenmütigen Truppen. Gleichzeitig mit diesem Tagesbefehl ist ein französischer Eisenberg auf die interalliierten Truppen niedergelassen.

General Verand wird sich anlässlich der Gesundheitsrückkehr in den nächsten Tagen nach Frankreich begeben, um, wie man in den Kreisen der J. A. S. glaubt, nicht wieder nach Oberschlesien zurückzukehren. Der französische General wird als sein Nachfolger genannt.

Die Tagung des Obersten Rates

Eigene Drahtmeldung

Paris, 12. Juli. Wie das Echo de Paris mitteilt, werden auf der Tagung des Obersten Rates zwischen dem 21. und 31. Juli auch in oberflächlichen Problem, für das die Sachverständigen ihr Gutachten abgeben, noch folgende Fragen stehen: Die wirtschaftlichen und militärischen Sanctionen vom Rhein und deren Aufhebung, die von England und Italien verlangt wird, und ferner die Prozesse der Kriegsschuldigen und die Grenzfrage.

Einbruch bei Adolf Hoffmann

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 12. Juli. Wie P. S. am Mittag meldet, ist der kommunistische Abgeordnete Adolf Hoffmann eingekerkert worden. Die Gründe haben während seiner Abwesenheit im Januar die Wohnung ausgemittelt, die Hoffmann gewaltsam geöffnet und eine reiche Beute gemacht: Eine große Anzahl Gelder und Wertpapiere, Schmuckstücke, Profanen, Christen, Verle, Ringe mit Brillanten, einen Goldplattenlocher, in dem sich ein Brief befand und eine braune Akabillidertasche.

Briand vor der Pariser Kammer

Paris, 11. Juli. Die Kammer hat heute die Zufahrtkredite beschlossen. In Verantwortung verschiedener Anfragen sprach Briand über die polnische Frage. Er erinnerte daran, daß die Unterhandlungen über das Abkommen im Jahre 1916 den berechtigten Anspruch Frankreichs betreffen. Infolge neuer Abmachungen handelt es sich nun darum, die Politik Frankreichs klarzustellen und die Frage der Abänderung des Vertrages von 1919 über den Abbruch des Reiches mit der Unterwelt zu lösen, die für den gesamten Verband gemeinlich ist. Wir können Zilligen nicht räumen, sagte Briand, ohne dort unsere Zustände hergeleitet zu haben. Die Ansprüche sind aber eingestellt worden und wir haben auf diese Weise solidarisches französisches Blut gespart. Es wird namhafte Sache der Nationalisten sein, Frankreich die nötigen Paragrafen zu geben, und Frankreich wird dann nicht daran denken, irgendwelche Eingriffe in das Nationalitätenprinzip vorzunehmen oder sonstige in die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Türkei einzugreifen. Was Briand anlangt, so handelt es sich nicht darum, dieses Land zu kolonisieren oder dort irgendein Vorkolonat zu errichten. Die erbliche Vererbung wird eine Verhinderung der vorrückenden Gruppen und Stützungen der Bevölkerung führen müssen. Aber Frankreich wird seinen Herrschaftsanspruch nicht unterlassen werden. Es wird in Ordnung bleiben und sein Werk nicht im Stiche lassen.

In Verantwortung verschiedener Anfragen über die Außenpolitik erklärte Briand, wenn es zu hoffnungsvollen Worten ausreichen sollte, so könnte man sie als übertrieben verurteilen. Aber die Erklärung, daß die Frage französischer Interessensverletzungen ist, hält sich weit von einem übertriebenen Optimismus entfernt. Frankreich behält zur Wahrung seiner Interessen und seiner Würde die nötigen Rechte, wie es auch hat. Die oberflächliche Meinung in Deutschland muß weiterhin von dem allein Geist der Alldeutschen befreit bleiben, sie mag abnehmen, aber den deutschen die richtige Lehre zu geben und den demokratischen Staatsmännern zum Ziel zu erhalten, sie mag sich von einem Hochschiss trennen, der jedoch unmöglich ist. Eine Teilnahme eines nichtschonenderen benehmen Frankreich steht am Rhein und kann nicht ausser, daß Deutschland so unerschrocken werde, daß es eine Erklärung für Frankreich bestehen könnte.

Bei der Abstimmung über die Ereignisse in Oberschlesien erklärte Briand, daß die französischen Truppen mittlerweile in eine äußerst schwierige Lage geraten waren, die zu ernstem Pöbel...

Ein unabhängiger Amtshauptmann

Dresden, 12. Juli. Zum Amtshauptmann von Leipzig ist, wie wir hören, der unabhängige Parteifreie Haffel ernannt worden.

Von Selbstschutzeinheiten mißhandelt

Frankfurt, 12. Juli. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Straßburg: In Straßburg ist in der Stadt Straßburg ein Verstoß gegen die Selbstschutzeinheiten festgestellt worden. Der Verstoß gegen die Selbstschutzeinheiten ist in Teilen des Selbstschutzes geschehen, von 20 Selbstschutzeinheiten überfallen und mißhandelt.

Der Konzern des Stillen Ozeans

London, 12. Juli. Im Unterhaus hat Lord George gestern seine große Überzeugung über den amerikanischen Beschluß, betreffend die Wahrung der Freiheit im Stillen Ozean ausgesprochen. Die amerikanische Regierung hat bereits ihre Teilnahme an der Konferenz Japan noch nicht. Aber man habe Grund, zu glauben, daß auch Japan sich beteiligen lassen werde. — Über Japan sagte Lord George, daß Japan in England einen alten Feind bekommen hätte. Es geht um die Vereinigten Staaten, die sich mit uns und gegen den Konflikt für eine Verständigung des Ozeans bemühen wie möglich aufzusuchen. Das Bündnis zwischen England und Japan werde auf jeden Fall noch in Kraft bleiben bis 12 Monate nach der Unterzeichnung. Jede Verständigung müßte aber, daß der Vertrag in Herbereifung mit dem Völkerrecht gebracht werde.

Rückführung des englisch-japanischen Vertrags

Tokio, 12. Juli. Die englische auf unterrichteten Zeitungen „Kokumai“ und „Nishi Nishi“ behaupten, daß die englische Regierung erlaube, es sei notwendig, das Bündnis mit Japan aufrecht zu erhalten wegen der Haltung der Reichsregierung und daß sie aus praktischen Erwägungen beschließen habe, das Bündnis zu kündigen.

Hardings' Einladung in Paris

Paris, 11. Juli. (Dach.) Der amerikanische Botschafter hat heute demissioniert dem Lord de Vries einen Besuch ab, wo er von dem Abteilungsleiter der politischen Abteilung empfangen wurde. Der Schritt des amerikanischen Botschafters sollte dazu dienen, die Beziehung zu verbessern über die Aufnahme der für die amerikanische Einladung Hardings durch die französische Regierung. Der Botschafter hatte beabsichtigt die allierten und amerikanischen Mächte aufzufordern, an einer Konferenz in Washington teilzunehmen, auf der vor allem die Japaner der Vereinigung der Mächten, des Stillen Ozeans und des fernem Ozeans zur Förderung kommen sollten. Der Abteilungsleiter teilte dem Ministerpräsidenten Briand diesen Schritt sofort nach seiner Rückkehr aus der Kammer mit.

gegen hätte führen können. Aber die Regierung hat unter Billigung der Kammer alles getan, um es zu vermeiden, daß das Land in eine Abenteuerpolitik geriet wurde. General Verand hat seine Pflicht in bewundernswürdiger Weise erfüllt unter den allerumständlichsten Bedingungen, die so unvorstellbar wie nur möglich waren. Wenn Herr Verand nicht unter deutscher Oberhoheit, sondern mit den Oberkommandierenden der Verbündeten verhandelt, Briand sprach jedoch über die Einsetzung des Kommandanten von Straßburg. In das Gebiet in einem Gebiet unter deutscher Oberhoheit verlegt worden ist, nur es Aufgabe des Oberkommandierenden, die Erhebungen anzustellen und den ganzen Fall zu übersehen. Es wurden zahlreiche Demissionen angenommen. Zugleich war der Schritt der deutschen Regierung, Dr. Weiser nur ein reiner Selbstschutzeinheit.

Briand trug nämlich den neuen den französischen Standpunkt in der oberflächlichen Frage vor. Die französische Regierung hält sich nur an den Friedensvertrag. Die Teilhaber bleiben.

Zugunsten Polens

zu sprechen, und es müssen schon zureichende Beweise gebracht werden, um zu anderen Ergebnissen zu kommen. Die Verhandlungen sind nur die Vorläufer der Verständigung. Wir wollen nicht anders als die übliche und genaue Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrages, die eine Abtötung der gemeinsamen Verhältnisse unter gewöhnlichen Verhältnissen der gegenseitigen Verhältnisse. Es müssen Verhältnisse geschaffen werden. Nun gut, wir werden sie errichten.

Briand geht zu der Frage der

Außerweisung der Kriegsschuldigen

Briand hat heute gesagt, daß diese Frage in dem Ultimatum des Jahres 1919 enthalten war. Deutschland ist so, als würde es diese Abweisung verweigern. Aber die französische Regierung möchte zu ihrem Bedauern feststellen, daß die Kommissar der französischen Abweisung in Leipzig vollkommen gescheitert war, da es sich um ein von Theaterstück handelt.

Briand läßt die gemeinsame Verantwortung nochmals kurz zusammenfassen und sagt: Er habe mindestens Versuchen versucht zu vermeiden. Wenn aber unglücklicherweise die Alldeutschen die Verantwortung verweigern wollten, wenn es ihnen gelingen sollte, das Ministerium Briand zu stricken und Frankreich wieder in eine Politik zu führen, die für Frankreich gefährlich werden könnte, dann müßte ein Leber müssen. Frankreich schließt alles, was es braucht, um die Tage wieder herzustellen. Nur ein Jahrgang...

Der Freiburger Schieberprozeß

Zusatzung. Das Urteil.

Die Verhandlung tritt nach einmal in das Beherrschende ein. Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen. Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Das Urteil ist demnach nicht nur einmal, sondern auch die Strafen zu bestimmen. Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Staatssanwalt Weiland: Die Anklage auf Verunglückung... Gerade Vippmanns Anklage, nach der Richter... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Zur Strafe und Urteil blieb der Staatsanwalt bei der... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Staatssanwalt Weiland: Im Gegensatz zur... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Staatssanwalt Weiland: Im Gegensatz zur... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Staatssanwalt Weiland: Im Gegensatz zur... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Staatssanwalt Weiland: Im Gegensatz zur... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Zeiden und teilweise rote umlaufenden Waldbrände... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Die Ursachen der erwähnten Waldbrände haben sich... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Arbeitsminister und Verbandsvorsitzender

In den Leipziger Nachrichten... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Das beleidigte Reichsfinanzministerium... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Studientat Prof. Dr. Schmieber... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Schieberei auf Polizisten... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Raubmord bei Gräfenhainichen... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Reine Nachrichten aus dem Sande... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Reine Nachrichten aus dem Sande... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Reine Nachrichten aus dem Sande... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Reine Nachrichten aus dem Sande... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Sächsische Angelegenheiten

Waldbrände

Wehr dem je swinat die Not der Zeit, auf die... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Wehr dem je swinat die Not der Zeit, auf die... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Wehr dem je swinat die Not der Zeit, auf die... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

Wehr dem je swinat die Not der Zeit, auf die... Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

König Kohle

Roman aus der amerikanischen Bergarbeiterbewegung

„Es geht, Joe, wirklich. Und wenn du genug hast...“ Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

„Es geht, Joe, wirklich. Und wenn du genug hast...“ Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

„Es geht, Joe, wirklich. Und wenn du genug hast...“ Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

„Es geht, Joe, wirklich. Und wenn du genug hast...“ Richter gehen mit Zustimmung ein. Nicht nur hat Richter die Entscheidung über die Strafen zu tun, sondern auch die Strafen zu bestimmen.

(Fortsetzung folgt.)

Sport • Spiel • Körperpflege

Turnlehreranstalt. Am Montag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr, Sitzung...

Arbeiter-Tanz- und Sportklub. Sonntag, 17. Juli, 7 Uhr...

Kaffeehaus. Am Montag, 14. Juli, 10 Uhr, Sitzung...

Tanzkassen der Arbeitervereine. 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Turnlehreranstalt. Am Montag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tanz- und Sportklub. Sonntag, 17. Juli, 7 Uhr...

Kaffeehaus. Am Montag, 14. Juli, 10 Uhr, Sitzung...

Tanzkassen der Arbeitervereine. 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Turnlehreranstalt. Am Montag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tanz- und Sportklub. Sonntag, 17. Juli, 7 Uhr...

Kaffeehaus. Am Montag, 14. Juli, 10 Uhr, Sitzung...

Tanzkassen der Arbeitervereine. 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Turnlehreranstalt. Am Montag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tanz- und Sportklub. Sonntag, 17. Juli, 7 Uhr...

Kaffeehaus. Am Montag, 14. Juli, 10 Uhr, Sitzung...

Tanzkassen der Arbeitervereine. 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Turnlehreranstalt. Am Montag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tanz- und Sportklub. Sonntag, 17. Juli, 7 Uhr...

Kaffeehaus. Am Montag, 14. Juli, 10 Uhr, Sitzung...

Tanzkassen der Arbeitervereine. 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Turnlehreranstalt. Am Montag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Arbeiter-Tanz- und Sportklub. Sonntag, 17. Juli, 7 Uhr...

Kaffeehaus. Am Montag, 14. Juli, 10 Uhr, Sitzung...

Tanzkassen der Arbeitervereine. 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Turnlehreranstalt. Am Montag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr...

Unser Sommerausverkauf

beginnt

am 15. Juli.



3 billige Kleider-Tage

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

gelangen Mussolin-, Batist- u. Voalkleider zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

1. Etage Scheffelstrasse 17 1. Etage kein Laden

Birnberg & Co.

Feinkost-Margarine



Marke Zwillinge

Hervorragend! Versuchen Sie!

Zu haben in unsern Geschäften und bei unsern Ausfahrern

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Bahner Straße 79/81. - Fernspr. 25 246.

Hand-Reisekoffer, Bahn-Reisekoffer, Hut-Kartons, Hand-Reiseetaschen, J. Bargou Söhne

Dr. Kneisel ist zurückgekehrt, 5. Unterbezirk, Gruppe 4, Herr Otto Heinze

Chels, Spülapparate, Hygienische Spülapparate, Frau Heusinger

Erd- und Feuerbestattungen, Ueberführungen usw., Beerdigungsanstalt Concordia

Schmelzer, Ziegelstr. 19, 50 Modelle - Berücksichtigte Preise - Käuferleichterung

Füllfederhalter, Sicherheitsystem, M. & R. ZOCHER

Unter Herstellungspreis! Haar-Einkauf, Metallwaren-Manufaktur

Metallwaren-Manufaktur, G. H. & H., Neithausen b. Plettenberg

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.